

Erhalt der Demokratie als Verpflichtung

Rund 100 Teilnehmer beim Volkstrauertag / Historiker Prof. Markus Köster: Verantwortung jedes Einzelnen

COESFELD (hlm). Ein Zeichen zum Gedenken der Opfer der Weltkriege setzen gut 100 Coesfelder bei der Kranzniederlegung zum Volkstrauertag.

Prof. Dr. Markus Köster vom Sozialverband der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Sozialrentner Deutschlands e.V. (VdK) erinnert in seiner Ansprache an die Millionen Toten der kriegerischen Auseinandersetzungen im letzten Jahrhundert.

Wähte sich das Europa lange Zeit im Frieden, wurde es durch Gewalt und Terror in den vergangenen zwei Jahren wach gerüttelt. „Solidarität, Achtung vor den Menschen und der Erhalt der Demokratie sind die Verpflichtungen des Gemeinwesens“, mahnt der Historiker die Verantwortlichen in der heutigen Zeit an.

Das Gleis am Ehrenmal ist für Prof. Köster ein Symbol, das sich durch die Geschich-

te hindurchzieht. Transportweg für siegesichere Soldaten, die zu den Fronten geschickt wurden und Jahre später verwundet oder traumatisiert heimkehren. Züge, die die Juden während des nationalsozialistischen Deutschlands in die Vernichtungslager deportierten. Menschen allen gesellschaftlichen Schichten die sich an diesem System ohne Nachfrage beteiligten. Über 700 000 vertriebene Ostdeutsche gelangten auch mit Zügen nach dem Zweiten Weltkrieg nach Nordrhein-Westfalen. Eine Zahl, die für Prof. Köster mit den aktuellen Flüchtlingszahlen aus den Krisengebieten vergleichbar ist. Er sieht das Boot noch nicht voll.

Die große Beteiligung am Volkstrauertag nimmt der erste stellvertretende Bürgermeister Gerrit Tranel als Zeichen, dass das Bewusstsein für den Gedenktag wieder zunimmt.



Erinnert in seiner Rede nicht nur an die vergangenen Kriege, sondern auch an die aktuelle Verantwortung jedes Einzelnen, sich für Demokratie, Frieden und Menschenrechte einzusetzen: Prof. Dr. Markus Köster (Volksbund deutscher Kriegsgräberfürsorge)

Foto: Hartmut Levermann